



„Ein wenig Skandinavien, ein wenig Schottland“ ...

... so betitelt der sympathische Head-Pro der Golfschule Schlei, Stephen Kennedy, seinen Heimatplatz.

Zum Test des Clubs an der Schlei begaben wir uns zunächst gemeinsam mit dem Golflehrer auf eine 18-Loch-Runde. Die Anlage am Südufer entpuppt sich im Lauf des Testtags als echte Golfperle des Nordens...

Nordgolf mit Panoramablick

Der Platz sei sehr lang – so die ersten Informationen unseres Mitspielers. Ein Blick auf die Scorekarte bestätigt die Einschätzung (6.060 Meter von Gelb, 5.286 von Rot), lässt uns aber zugleich bei der Vorgaben-Tabelle freudig überrascht in Richtung Tee 1 gehen. „Viele Golfer aus der Umgebung kommen zu uns, um sich herunterzuspielen, denn der Platz ist sehr hoch geratet“, lässt uns Stephen Kennedy wissen. Ob dies denn dann auch immer klappen würde, beantwortet er mit einem schottischen Lächeln.

Gleich auf dem Grün der Bahn 1 genießen wir einen ersten Schlei-Blick und entwickeln an Tee 2 ein Gefühl dafür, was sich Architekt Christoph Städler dabei gedacht hat, als er auf große Bodenbewegungen verzichtet hat. Ein klasse erhöhter Abschlag in ein Dogleg rechts, das für lange Spieler zum Abkürzen verführt. Alles von Mutter Natur vor Tausenden von Jahren als Endmoränenlandschaft erschaffen. Andernorts werden für solch einen spektakulären Start unzählige Kubikmeter Erde bewegt. Am Ende der 3 befindet sich dann übrigens das über die Landesgrenzen hinweg berühmte Internat Louisenlund.

An Bahn 6 spielt man auf die Terrasse des Clubhauses zu. Es ist im schwedischen Holzhaus-Stil gehalten und passt hervorragend in die Region, denn schließlich hatten die Wikinger keine zehn Kilometer entfernt eine ihrer berühmtesten Siedlungen – Haithabu. Heute ist Haithabu ein tolles Freilichtmuseum, das einen Besuch wert ist.

Der Platz spielt sich bis zur 16 sehr abwechslungsreich und besticht durch einen großartigen Pflegezustand. „Unsere Greenkeeper spielen allesamt gutes Golf, das ist ein

Vorteil im Verständnis für die Pflege“, klärt Kennedy uns auf. „Zudem investiert der neue Betreiber – auch ein Golf-Enthusiast – in Details, die am Ende des Tages den Unterschied ausmachen“, erzählt der Pro weiter.

An Loch 16 schließlich sollte man innehalten und sich nicht von der Schönheit des Signature Holes aus der Runde werfen lassen. Dieser Blick ist wohl einzigartig an der Ostseeküste. Das Grün des langen Par 4 scheint optisch direkt in der Schlei zu liegen. Je näher man herankommt, desto weiter





eröffnet sich der Blick auf den Meeresarm – fantastisch! Wir verharren dort einige Momente und blicken über die Marina hinweg auf die wippenden Segelboote im glitzernen Wasser. Dazu kreischen Möwen ihren typischen Küstensound. „Come on Boys, weiter geht's!“, ruft Kennedy und reißt uns aus unseren poetischen See-Träumereien.

Entlang der Driving Range – ebenfalls mit Schlei-Blick – beenden wir die Partie auf einem Par 3 mit fünf Euro weniger in der Tasche. Als Schotte spielt man nie eine Runde nur zum Nettopunkte-Zählen, lernen wir auf der Runde. Es gibt immer einen kleinen Einsatz pro Loch oder auch für Grüntreffer bei Par 3 und so weiter! Wir müssen zugeben, dass dies die Spiellust extrem hebt und ein kurzweiliges, spaßiges Golfen fördert. Auch wenn wir das Gefühl nicht loswerden, dass immer, wenn es gut für uns lief, von Kennedy ein „alles oder nichts am nächsten Loch“ aus dem Hut gezaubert wurde...

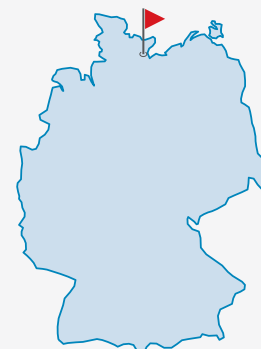
Stephen Kennedy entpuppt sich als echter Komiker, der – wie wir später vom Betreiber erfahren – den Zugang zum Golfsport wesentlich erleichtert. Für

den Club ist der Pro eine Art Geheimwaffe in Sachen schwindende Mitgliederzahlen, denn aus seinen Platzreifekursen generieren die Norddeutschen nahezu 75 Prozent feste Anmeldungen zur Mitgliedschaft.

Wir laden Kennedy noch auf ein Getränk auf der Terrasse ein. Ein Geheimitipp ist übrigens das in der Region gebraute Bio-Bier Urstrom. Lecker malzig und isotonisch erfrischend vom Fass! Während des abschließenden Dialogs nehmen wir die herrlich entspannte, unprätentiöse Art und Weise auf, wie die Leute hier miteinander umgehen. Eher Sport- als Golfclub – aus unserer Sicht die Zukunft dieser Sportart, um überlebensfähig zu bleiben.

Wir gehen mit unserem frisch Gezapften nochmals zum Grün der 16 und lassen den ersten Frühjahrstag bei leicht aufziehendem Seenebel ausklingen.

Danke für diesen entspannten Tag bei euch, ihr golfverrückten Nordlichter! (AM) 



Kontakt

Golfclub an der Schlei

24357 Güby

Telefon 0 43 54 / 9 81 84

Mail club@gc-schlei.de

 www.gc-schlei.de



Ausflugstipp

Freilichtmuseum Haithabu

Schloss Gottorf

Hafenstädtchen Kappeln



Restauranttipp

Odins Haddeby

Schlie Krog Sieseby

Fährhaus Missunde